

In Gemeinschaft

ten Seiten bieten Raum für Neuig-
ichte und Reflexionen aus dem
ektrum der Gemeinschaftsszene –
fern und Lebensgemeinschaften
sche Wohnprojekte und Nach-
nitiativen bis hin zu regionalen

wie internationalen Netzwerken sowie
Forschungsprojekten. Dabei fühlt sich die
Redaktion den Prinzipien Vielfalt und Offen-
heit verpflichtet und kritisiert fundamen-
talistisch geprägte Gemeinschaften jeder
Couleur. Sie bemüht sich um eine qualitative

Auswahl, kennt jedoch nicht alle Projekte
persönlich. Hinweise und Anregungen sind
willkommen.

Dieter Halbach (Redaktion Gemeinschaft)
dieter.halbach@oya-online.de

Oya 59, Juli-Sept. 2020

'AUF GEMEINSCHAFT?

meinschaftsgeflüster

ffen Emrich von der gASTWERKe-Gemein-
aft und Oya-Redakteurin Luisa Kleine sind
deutscher und europäischer Ebene für
Global Ecovillage Network GEN aktiv. Für
neue Podcast-Reihe »Gemeinschaftsge-
ster« treffen sich die beiden immer wieder
Menschen aus Kommunen, Gemein-
aften oder Hausprojekten, um über ge-
inschaftsrelevante Themen zu sprechen.
casts sind Internet-Hörsendungen.)



Auf Luisas und Steffens Webseite sowie
Portalen für Podcasts wie Spotify können
sits Gespräche über das »Altwerden in
neinschaft«, über »Trauma und Somatik«
r die »Relevanz von Eigentum« nachge-
t werden. Es soll alle zwei Wochen eine
e Veröffentlichung geben. Die Zuhören-
können sich auch Themen wünschen.
www.gemeinschaftsgefluester.de

meinschaften der Hoffnung

Trailer für den Ökodorf-Dokumentarfilm
mmunities of Hope« ist fertig und kann
t auf YouTube angesehen werden. Der
wurde größtenteils beim jährlich von
Europe organisierten »European Eco-
ge Gathering« gedreht und stützt sich
erdem auf eine zweijährige Reise- und
ndungszeit zu und in europäischen Ge-
nschaften. Die Zuschauenden reisen mit
ch das »Mandala der Regeneration« und
innen einen Eindruck davon, wie sich
dörfer auf die soziale, wirtschaftliche,

ökologische und kulturelle Dimension der
Nachhaltigkeit beziehen.

Die Filmemacher schreiben: »Wir
hoffen, dass diese Doku die Menschen
dazu inspirieren wird, den Lebensstil von
Ökodörfern zu erkunden, GEN Europe ken-
nenzulernen und an den aufregenden Ver-
anstaltungen teilzunehmen, die wir planen.
Wir möchten insbesondere diejenigen errei-
chen, die bislang keine oder wenig Erfahrun-
gen mit Ökodörfern haben.«

Mit vielen Freiwilligen wurde daran
gearbeitet, die Untertitel für den Dokumen-
tarfilm zu erstellen, so dass er in vielen Spra-
chen angesehen werden kann.

<https://communitiesofhopefilm.org>

Leben in zukunftsfähigen Dörfern

Die wissenschaftliche Studie »Leben in
zukunftsfähigen Dörfern – Ökodörfer als
Katalysatoren nachhaltiger Entwicklung«
ist abgeschlossen und kann kostenlos aus
dem Internet heruntergeladen werden.
Untersucht wurden die Chancen einer nach-
haltigen Dorfentwicklung im Austausch von
Öko- und traditionellen Dörfern (siehe Oya
Ausgabe 54). Ausgangspunkt war unter an-
derem die Betroffenheit über die Situation
vieler Dörfer, in denen Gebäude leerstehen,
die vom demografischen Wandel betrof-
fen sind und in denen Arbeitsplätze und
Dienstleistungen fehlen. Viele Ökodörfer
hingegen besitzen langjährige Erfahrung
darin, selbstorganisiert solche Situationen
zu bewältigen. Mit dem ganzheitlichen
Nachhaltigkeitsansatz, den die im GEN
organisierten Ökodörfer verfolgen, sollten
gemeinsam mit gewöhnlichen Dörfern die
ökologischen, ökonomischen, sozialen und
kulturellen Aspekte der Dorfentwicklung er-
arbeitet und verbunden werden. Die Studie
umfasst die Beschreibung der angewende-
ten Instrumente und Methoden und weist
auch auf weiteren Forschungsbedarf hin.
Besonderes Augenmerk liegt auf den Hand-

lungsempfehlungen für künftige Dorfent-
wicklungsprojekte, die einen ganzheitlichen
Nachhaltigkeitsansatz und ein ähnlich parti-
zipatives Projektdesign verfolgen.

[www.umweltbundesamt.de/publikationen/
leben-in-zukunftsfahigen-doerfern](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/leben-in-zukunftsfahigen-doerfern)

Wohnprojekte und Covid-19

Der Corona-Ausnahmestand beschert
Wohnprojekten besondere Situationen
zwischen Anspannung und neuen Möglich-
keiten für Gemeinschaft. Der Kölner Verein
»Neues Wohnen im Alter« bietet an, Erfah-
rungen zu sammeln, auszuwerten und zur
Verfügung zu stellen. Dazu hat die Initiative
fünf Fragen formuliert: »Wie gehen wir in
unserem Wohnprojekt mit den auferlegten
Kontakt-Beschränkungen um? Wie wird jetzt
akute Hilfe organisiert? Wie zeigt sich jetzt
die Solidargemeinschaft – welche Formen
nimmt Solidarität an? Insgesamt: Wie zeigt
sich jetzt der Mehrwert von Wohnprojekten
für die Lebensqualität und das Bewältigen
von Krisen? Was beobachtet ihr noch, was
probiert ihr jetzt aus?«

Auf diese Fragen sind schon viele Ant-
worten eingegangen, doch noch immer
können weitere Beiträge oder aktualisierte
Berichte eingereicht werden. Eine zusam-
mengefasste, anonymisierte Version der
Auswertung wird auf der Website des Ver-
eins auf dem jeweils neuesten Stand ge-
halten. Die drei ersten der folgenden Links
führen zu drei Projekten, die ihre Erfahrun-
gen bereits auf ihren eigenen Webseiten
veröffentlicht haben und damit Mut machen,
Solidarität und nachbarschaftliches Engage-
ment untereinander zu zeigen und zu doku-
mentieren.

www.lena-lueneburg.de/corona-tagebuch
[www.villa-emma-bonn.de/2020/nachbar-
schaftliche-hilfe-in-corona-zeiten](http://www.villa-emma-bonn.de/2020/nachbar-
schaftliche-hilfe-in-corona-zeiten)
www.netzwerk-generationen.de/aktuelles
Neues Wohnen im Alter:
www.nwia.de, kontakt@nwia-ev.de